

Österreichs Nationalparks fotografieren

Der Foto-Reiseführer zu den schönsten Motiven

DAS VORWORT

» Hier geht's
direkt
zum Buch

Einleitung

Nationalparks sind keine US-amerikanische Erfindung, auch wenn die weltweit ersten beiden (Yellowstone und Yosemite) dort begründet wurden, bevor das Konzept auch in anderen Ländern Verbreitung fand. Bemerkenswert ist dabei, dass sich etwa die Entstehung des Yosemite-Nationalparks auch dem Engagement eines Fotografen verdankt – Ansel Adams. In seinem Werk findet sich die erste wirkungsvolle Verbindung aus Fotografie und Naturschutz – und dieser Verbindung fühle auch ich mich verpflichtet und möchte sie Ihnen in diesem Fotoscout, zusammen mit den schönsten und fotogensten Locations aus allen sechs österreichischen Nationalparks, näherbringen.

Österreich gründete seinen ersten Nationalpark Hohe Tauern nach vielen Jahren der Planung 1981. Er erstreckt sich heute über die drei Bundesländer Kärnten, Salzburg und Tirol und ist entsprechend hochalpin geprägt. Die Nationalparks Neusiedler See, Donau-Auen

und Kalkalpen folgten in den 1990ern, Thayatal und Gesäuse in den 2000ern – zusammen bieten sie eine Vielfalt an Landschaft und Tierwelt auf vergleichsweise engem Raum, die in Europa ihresgleichen sucht.

Als Naturfotograf bin ich regelmäßig in allen österreichischen Nationalparks unterwegs und habe dort mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen meiner Workshops über die Jahre viele bekannte und weniger bekannte Fotospots besucht. Diese Orte möchte ich Ihnen in diesem Fotoscout vorstellen, mit allen nötigen Informationen von der Anreise bis zur besten Tages- oder Jahreszeit, damit auch Sie von dort die bestmöglichen Bilder mitnehmen können.

Übrigens bieten auch die Nationalparks Touren im Rahmen der Vermittlung von Natur an, mit teils sehr spezifischen Themen. Nähere Infos finden Sie unter www.nationalparksaustria.at.

EIN WORT ZUM NATURSCHUTZ

Einige der schönsten und beeindruckendsten Naturlandschaften Österreichs befinden sich heute auf Nationalparkgebiet. Und hier gelten besondere Schutzbedingungen und Vorschriften, etwa das Wegegebot zum Schutz der fragilen Vegetation. Ebenso wie Wandern abseits der markierten Wege ist das Mitnehmen von Pflanzen, Tieren oder Gestein untersagt. Selbstverständlich sollte man keinen Müll in der Natur entsorgen und am besten alles Mitgebrachte wieder mit nach Hause nehmen. Wenn auch Sie sich daran halten, bin ich Ihnen persönlich dankbar!

In allen sechs österreichischen Nationalparks ist der Betrieb von Drohnen absolut verboten, um die äußerst sensible Vogelwelt dort nicht zu stören. Besonders Tiere, deren natürliche Fressfeinde aus der Luft angreifen, reagieren sehr sensibel auf Drohnen und werden durch sie in eine enorme Stresssituation versetzt.



Bild: Ciker-Free-Vector-Images@pixabay
FREEtoUSEbyPPRINCESS@pixabay

WIE SIE DIESEN FOTOSCOUT EINSETZEN

Dieser Fotoscout soll Sie mit Tipps zu Locations und Fototechniken durch die sechs Nationalparks und deren Umland begleiten. Dazu habe ich Ihnen eine Auswahl der meiner Ansicht nach besten Fotospots für jeden der besprochenen Nationalparks so zusammengestellt, dass Sie diese jeweils als Tour innerhalb eines oder mehrerer Tage bereisen können – ganz so, wie Sie Zeit und Lust haben. Weil die Nationalparks teilweise nah beieinanderliegen (etwa Kalkalpen und Gesäuse sowie Neusiedler See und Donau-Auen), können Sie auch versuchen, die Touren untereinander zu kombinieren.

Zu Beginn jeder Tour finden Sie eine Übersichtskarte mit den Fotospots, die dann nachfolgend beschrieben werden. Zu jedem der Fotospots finden Sie QR-Codes am Seitenrand, die Sie zu **Google Maps** führen, sodass Sie direkt losnavigieren können. (Ich empfehle Ihnen die Installation der Google Maps-App, aber die

QR-Codes funktionieren auch ohne diese und rufen dann Google Maps in Ihrem Smartphone- oder Tablet-Browser auf.) Angaben zur besten Tages- und Jahreszeit helfen Ihnen außerdem, die jeweiligen Motive optimal ins Bild zu setzen.

HINWEIS

Sollten Sie unter Android Probleme beim Scannen der QR-Codes haben, liegt das an der Android-Implementierung Ihres Smartphone-Herstellers. Bitte installieren Sie in dem Fall die App **QR Scanner**. Auf iPhones/iOS müssen Sie keine zusätzliche App installieren – die Standard-Kamera-App liest die QR-Codes korrekt aus. Sollte die App Google Maps installiert sein, sich aber nach dem Scannen des QR-Codes

trotzdem der Browser mit *google.com/maps* öffnen, tippen Sie auf die Schaltfläche *App öffnen* am oberen Bildschirmrand. Danach sollte sich beim Scannen der QR-Codes automatisch die App Google Maps öffnen (falls nicht, starten Sie Ihr Handy neu und wiederholen den Vorgang).

Wenn für das Gelingen Ihres Bildes bestimmte fotografische Techniken wie etwa eine Langzeitbelichtung nötig sein sollten, erkläre ich Ihnen diese an Ort und Stelle oder verweise auf das Kapitel »Fototechnik« ab Seite 160.

Aber: Fotografieren ist das eine, Naturerlebnis ist das andere. Meist gibt es nicht den einen Aussichtspunkt oder die eine grandiose Location. Das wäre für Ihre fotografische Entwicklung und die Qualität Ihrer Bilder auch nicht zielführend. Vielmehr möchte ich mit

den Fotospots die Besonderheiten dieser Landschaften vermitteln und Anreize für Ihren Entdeckergeist schaffen. Wenn Sie sich auf eine Landschaft und die Umgebung einlassen und sich Zeit nehmen, werden Sie sowohl fotografisch als auch für Ihr eigenes Wohlbefinden das Maximum erreichen. Sie werden in der Natur den alltäglichen Stress und die Anspannung ablegen und sich auf die Geräusche, Gerüche und optischen Eindrücke einlassen, mit der Natur verschmelzen. Wenn Sie völlig im Tun sind, vergessen Sie alles um sich herum und laufen zu Höchstleistungen auf. Die Bilder, die in diesem Zusammenhang entstehen, werden eine besondere Qualität haben und Ihnen sehr viel bedeuten. Denn Sie erzählen mit ihnen Ihre persönliche, auf Achtsamkeit gründende Naturerfahrung. Mit leuchtenden Augen werden Sie Ihren Liebsten von diesen Erlebnissen berichten und vielleicht auch deren Begeisterung für diese besonderen und schützenswerten Orte wecken.